

Deutsche Zeitung für São Paulo

Sr. Pastor Theodor Kötter RIO CLARO

Paulo - Geschäftsstelle: Rua Libero Baduró 64-64R - Caixa do Correo 1.
Telegraph-Adresse: «Zeitung» Sampaolo - Telephon Nr. 4375

Rio de Janeiro: - Geschäftsstelle: Rua da Alfandega 90 - Caixa do Correo 302
Telephon: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetzt mit Setzmaschinen »Typograph« - Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagbuchhandlung Wilhelm Bissersrodt, Berlin W. 50, Neuo Winterfeldstr. 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 200000 für das Inland, 300000 für das Ausland.
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 235 XVIII. Jahrg.

Donnerstag, den 24. September 1914

XVIII. Jahrg., N. 235

Kriegsberichte

New York, 3. September.

Heute liegen viel und wichtige Nachrichten vor. Bevor ich mich aber mit den kriegerischen Ereignissen befaße, will ich die Erklärung wiedergeben, mit der der deutsche Botschafter in Washington, Graf Johann von Bernstorff, auf die vielen Anklagen, unsere Truppen hätten in Belgien wie die Vandalen gehaust, antwortete. Der Botschafter sagte: „Die Bemühungen unserer Feinde, die deutsche Armee der Grausamkeit zu bezichtigen, ist geradezu verächtlich. Die Traditionen unserer Armee sind in dieser Hinsicht überhaupt über alle Angriffe erhaben. Keiner behauptet es mehr als ich selbst, wenn Frauen und Kinder in diesen Kämpfen getötet worden sind. Dies ist aber unvermeidlich, wenn die Zivilbevölkerung eines Landes sich an den Kämpfen beteiligt, wie es z. B. in Belgien der Fall war, wo deutsche Soldaten hinterücks erschossen, d. h. Verwundete verstümmelt und Aezze und Krankenpflegerinnen mit Messern des Roten Kreuzes einfach niedergeschossen wurden.“

Es ist nicht zu rechtfertigen, wenn man behaupten will, daß die Bomben von Zerpelin-Luftkreuzern gegen etwas anderes als Befestigungen geschleudert wurden. Frauen und Kinder haben überhaupt nichts in belagerten Festungen zu suchen. Nicht das geringste Leid wurde den Bewohnern Truppen nach Frankreich geschickt haben, damit diese für sie ins Feuer gehen und die Kämpfe austeufen.“

Diese Erklärung unseres beliebten Botschafters hat einen großen Eindruck gemacht und wir haben es nicht zuletzt ihm zu verdanken, daß die mit den Engländern und Franzosen sympathisierenden Zeitungen nicht geneigt scheinen, die über den Draht übermittelten Räubergeschichten anzuschließen.

Die Verwunderung, die in den ersten Tagen des großen Krieges gedeutet wurde, beginnt allmählich einer Bewunderung Platz zu machen. Zuerst wunderte man sich über die deutsche Kühnheit, die ganze Welt herauszufordern; jetzt wundert man sich dagegen über die Schlagfertigkeit und über die großartige Führung der deutschen Heere. Die Schwindeltelegramme aus England und Frankreich finden nicht mehr soviel glänzende Ohren wie zuerst. Man hat bereits eingesehen, daß die Nachrichten unserer Feinde mit der Wahrheit nichts gemein haben.

Am 29. August wurde von London aus ein glänzender Sieg der Russen bei Allenstein gemeldet. Mehrere deutsche Armeekorps sollten sich in wilder Flucht nach Danzig befinden; das russische Invasionsheer sollte die Weichsel überschritten haben und sich in Eilmärschen der deutschen Reichshauptstadt nähern; Königsberg sollte bereits belagert sein und die Außenorts sich schon in den Händen der Russen befinden. Die Bevölkerung Ostpreußens habe die Russen mit offenen Armen empfangen und die Kosaken mit Freudenjubel begrüßt etc. etc.

Den Amerikanern war aber noch die Erklärung des russischen Botschafters in London in Erinnerung geblieben, daß es absurd sei, daran zu glauben, daß die russischen Heere sich auf Eilmärschen gen Berlin befinden, und sie stellten die Meldung in Quarantäne. An demselben Tage kam dann auch die deutsche Nachricht: Die Russen sind geschlagen!

Die unter dem Kommando des Generals der Infanterie von Beneckendorff und Hindenburg stehenden deutschen Streitkräfte in Ostpreußen haben in einer dreitägigen Schlacht zwischen Gilsenberg und Ortelsburg fünf russische Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen, im ganzen 225 000 Mann, vollständig geschlagen. Die russische Armee, die von der Narew, einem Nebenfluß der Bug, aus vorgeückt war, wurde über die Grenze zurückgetrieben und wird auf ihrer wilden Flucht verfolgt.

Diese Nachricht war zu gut, um sofort geglaubt zu werden. „Es ist möglich, die Russen zu schlagen, aber niemand wird sie in wilder Flucht davonjagen sehen“, hat Napoleon gesagt und nun sollten unsere Truppen dieses Schauspiel zu sehen beabsichtigt gewesen sein? War dieses wirklich der Fall, dann mußte die russische Armee sich in einem Zustand der Desorganisation befinden, der auch die kühnsten Hoffnungen übertraf.

Zwei Tage später kam dann die offizielle Bestätigung. Die deutsche Botschaft in Washington erhielt am 1. September ein amtliches Radiogramm, das den deutschen

Sieg sogar als noch weit durchschlagender erscheinen ließ als die ersten Nachrichten ihn meldeten. Die Armeen des Generals von Beneckendorff und Hindenburg hat ein Pendant zu Sedan geliefert, indem sie 70 000 Russen gefangen nahm, darunter zwei kommandierende Generale, 300 Offiziere und die gesamte Artillerie der russischen Invasionsarmee. Drei russische Armeekorps wurden in diesen Kämpfen vernichtet.

Zu der offiziellen deutschen Meldung wurde erklärend hinzugefügt: „Das Terrain, auf welchem die Schlacht geschlagen wurde, ist besonders geeignet zum Fallenstellen und Ablassen kleinerer und größerer Kontingente. Das Land ist von unzähligen kleineren und größeren Seen

Das österreichische Heer, das fünf russische Korps bei Krasnik in Russisch-Polen schlug, hat den fliehenden Feind weit über Lublin hinaus verfolgt und ist bereits bis in die Gegend von Zamosc an der Wieprz, einem Nebenfluß der Weichsel, vorgekommen. Entlang der Front von 300 Kilometern sind in Russisch-Polen mehrere Schlachten im Gange, die noch nicht entschieden sind, aber soweit günstig für die Oesterreicher verlaufen. Die 64 000 hiesigen Truppen halten auch das ganze Gebiet westlich, nördlich und südlich von Lemberg und treiben das starke russische Invasionsheer, das gegen die galizische Hauptstadt vorzudringen versuchte, an den Dnjester zurück.

Als die deutschen Siege südlich von Al-

die öst-reichische Verteilung dem Angriff auf Lemberg nicht eine große Verluste hätte standhalten können. Lemberg ist ein offenes Gelände, das keine Deckung oder Verteidigungsstellung bietet. (Die englischen Berichte hatten aus der offenen Stadt Lemberg, nebenbei bemerkt, die stärkste Festung Oesterreichs gemacht!) Zu dem Bericht des Botschafters gab uns der k. k. öst-ungar. Generalkonsul in New York, Herr Dr. Karl Winter, einen kleinen Kommentar. Er sagte: „Das Zugeständnis, daß die Oesterreicher in Galizien zurückgewichen sind, erklärt sich leicht dadurch, daß sie auf stark befestigte strategische Punkte zurückgingen. Hieraus ergibt sich, daß die Russen nicht so best Fuß gefaßt haben, wie sie behaupten.

Geschützen und zahlreichen Gefangenen zurückgeworfen worden.

„Die belgische Bevölkerung nahm zum großen Teil an dem Kampfe teil, was strenge Strafmaßregeln von unserer Seite notwendig machte.“

„Die Korps der letzten Reserve wurden zum Schutz unserer Verbindungslinien herbeigeordert.“

An demselben Tage erhielt die deutsche Botschaft in Washington von dem Auswärtigen Amt die folgende drahtlose Meldung: „Die französische und die belgische Nordarmee an der Sambre und an der Maas sind als eine Folge der letzten Kämpfe von allen Seiten von den Deutschen umringt. Die französische Ostarmee ist teilweise nach Süden hin zurückgedrängt worden. Dadurch wurde jede Verbindung zwischen der französischen Ostarmee und den Nordarmeen abgeschnitten. Während die deutschen Armeen von Cambrai bis zum Ober-Elsaß miteinander in Kontakt sind, ist das französische Heer gesprengt. Die deutsche Kavallerie ist bis Ostende vorge-

Schon wenige Stunden später konnte die hiesigen deutschen und deutschfreundlichen Zeitungen die folgende Meldung, die die „Assoziierte Presse“ erhalten hatte, auslagern: „Es würde schwer halten, den ungeheuren Jubel Berlins zu beschreiben, welcher alle Klassen der Bevölkerung über den Sieg der Deutschen über die Engländer erfaßt hat, der offiziell vom Hauptquartier aus bekanntgegeben wurde. Es wird heute hier berichtet, daß ein Teil der britischen Truppen eingeschlossen ist. Das Gefühl der Deutschen gegen die Engländer wegen ihrer Einmischung in diesen Kampf und wegen der Heranziehung der Japaner, einer Nation der gelben Rasse, ist so bitter, daß die Nachricht von der Ubergabe der britischen Armee auf dem Kontinent mit größerer Genugtuung in Berlin begrüßt werden würde als selbst der Fall von Paris... (Unsere Leser wissen, daß Maubeuge am 9. September sich ergeben hat. Dabei ergaben sich 40 000 Mann; drei Viertel wurden von Engländern gewesen sein!) D. Red.)

Als England seine „Tommy Atkins“ nach dem Kontinent sandte, da ließ es, die wollten mit den Deutschen „Foot-Ball“ spielen. Jetzt ist die Sprache eine andere geworden. Der Korrespondent des in London erscheinenden „Telegraph“ erstattet seinem Blatt den folgenden Bericht, der sofort nach New York übermittelt wurde: „Cambrai ist gestern (26. Aug.) von den Deutschen genommen worden, obwohl die Engländer verzweifelte Ausgehungen machten, die Stadt zu halten. Die ganze Verteidigungslinie von Lille bis Valenciennes war den britischen Truppen anvertraut worden und sie haben alles in ihren Kräften Stehende getan, das weitere Vordringen des Feindes zu hemmen; die Verhältnisse waren jedoch sehr ungünstig.“

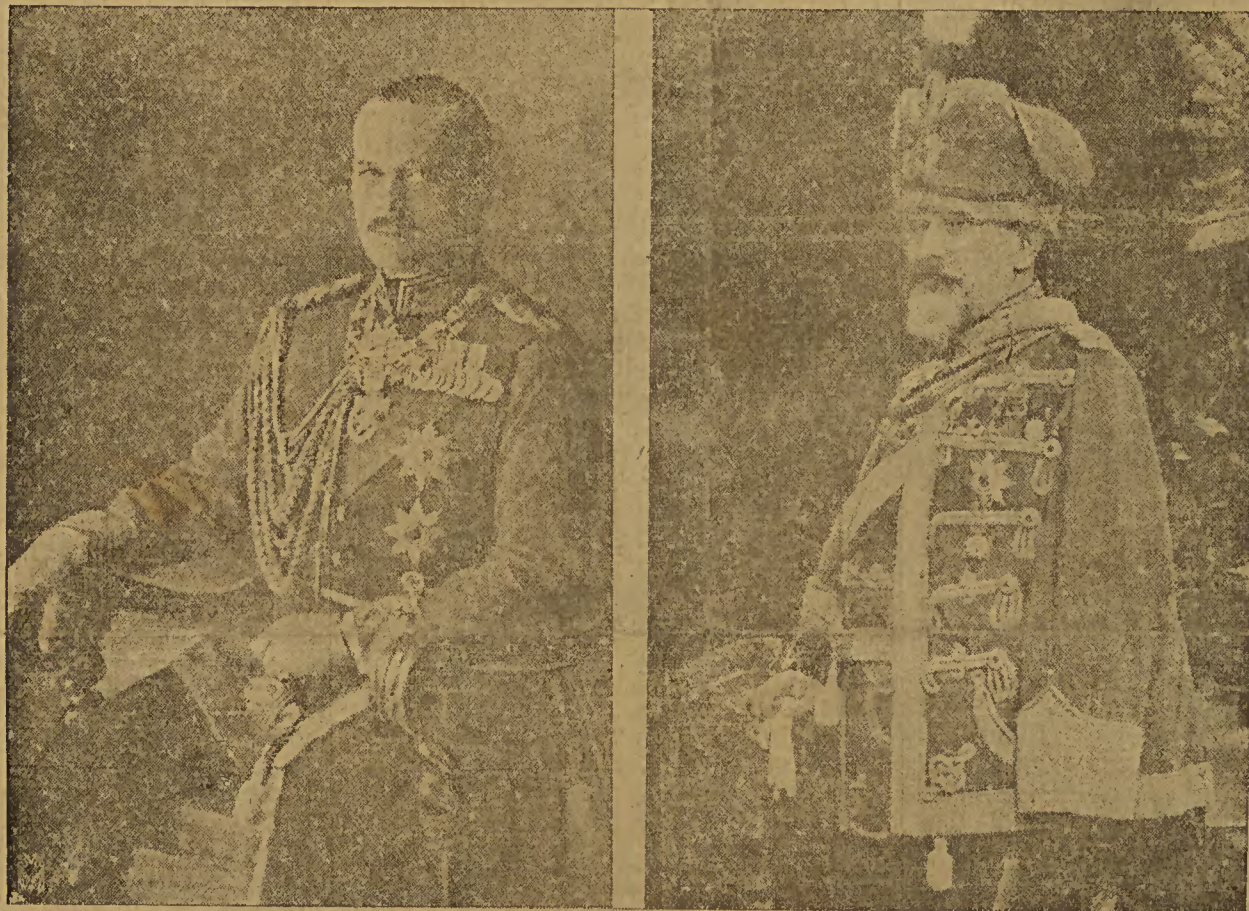
„Die den Briten gegenüberstehende Truppenmacht war eine der erlesensten und best-equipierten der Welt; sie bestand aus einer Kavallerie-Division, die von einem Bataillon und einer Maschinengewehr-Abteilung und etwas Artillerie unterstützt wurde. So schnell, so tollkühn waren die Bewegungen der Deutschen, daß innerhalb von 4 Tagen die Kavallerie an allen Punkten der von Lille nach Cambrai führenden Chaussee sichtbar war.“

„Die Engländer hatten weder Artillerie noch Maschinengewehre, aber sie hatten den Befehl, Cambrai zu halten, koste was es wolle. Der Himmel weiß, sie haben das Menschennögliche versucht, aber nach dreistündigen verzweifelten Kampf sahen sie sich gezwungen, auf Arras zurückzufallen.“

„Ich stieß zu ihnen, als sie sich langsam vor der deutschen Kavallerie zurückzogen, während die feindliche Maschinengewehr-Abteilung ihre Reihen dezimierte. Einem Feuerspeiernden, alles vernichtenden Koloß gleich rückte der Feind heran. Die Bevölkerung der ganzen Umgebung ist auf höchste Beunruhigt. Die meisten fliehen von panischem Schrecken ergriffen. Ihre kopflose Flucht ist auch den Truppen hinderlich, sie hemmt alle militärischen Bewegungen.“

Aus diesen Zeilen spricht die Verzweiflung. Das stolze Albion ist geknickt und wenn es jetzt die Wahl zwischen Krieg und Frieden hätte, dann würde Mister Grey sein Sprecher, andere Töne finden als am 4. August, aber es ist zu spät, zu spät.

Und welchen Eindruck mit der folgenden Bericht in England gemacht haben, den der Londoner „Daily Chronicle“ von seinem Londoner Korrespondenten erhielt? Die Schilderung stammt von einem englischen Soldaten und lautet: „Wir brachten fünf volle Tage in den Laufgräben zu und gingen abwechselnd vor und zu-



Grossherzog Ernst Ludwig von Hessen

König Wilhelm II. von Württemberg

der offenen Stadt Brüssel zuglitt. Aber am letzten Tage vor dem Krieg flog ein französisches Aeroplan über die offene Stadt Nünberg hinweg und schleuderte Bomben nieder; doch davon wird natürlich nichts erwähnt.

Es ist unverantwortlich, daß irgendeine über Mächte, die sich zu dem einzigen Zwecke zusammengetan haben, um uns anzugreifen, sich verantwortlich fühlen sollten, uns Unterricht zu erteilen in europäischer Kriegsführung, nachdem sie die orientalischen Rassen in den Krieg hineingezogen, nachdem sie afrikanische und indische Völker, welche sich zum Teil in vielen großen Windungen lang hinziehen, an manchen Stellen sehr tief, an anderen wieder sehr hoch sind. Zur Seite der Seen liegen zum Teil große Güter, dann wieder dichte Nadelwälder, die sich auf Meilen hinrecken. Die Seen bilden in manchen Gegenden Ketten, die sich weit im Halbkreis winden, so namentlich in der Gegend zwischen Allenstein, Sensburg und Rastenburg. Die genaue Kenntnis dieses schwierigen Geländes, welche die deutschen Offiziere besaßen, dürfte es ihnen ermöglicht haben, durch langsames geschicktes Zurückziehen der Vorposten die Russen vorzulocken, wodurch die deutsche Hauptmacht instande war, den unvorsichtig vorgegangenen Feind in sicheren Fallen zu fangen.

Heute sind seit dem Eintreffen der Londoner Siegesmeldung drei Tage vergangen und in diesen Tagen hat man weder von der Beschießung Königsbergs etwas gehört noch scheinen die Russen auf ihren Eilmärschen weiter gekommen zu sein. London ist überhaupt sehr schweigsam geworden und das überzeugt auch diejenigen, die am Anfang der deutschen Nachricht mit Zweifeln begegneten; davon, daß diese die richtige war. — Die Deutschen - Amerikaner haben natürlich, als die offizielle Bestätigung der Siegesnachricht vorlag, sich keinen weiteren Nachdenken hingeben, sondern gestern mit der Standarte auch den Sieg bei Allenstein gefeiert — das Sedan der Russen.

Auch von den Oesterreichern hört man Gutes.

Sehr günstig laufen die von Wien kommenden amtlichen Nachrichten über die Operationen der österreichischen Truppen.

lenstein nicht mehr zu verheimlichen waren, begannen die Russen in Oesterreich Wunderdinge zu verrichten. Sie sollten in Galizien 30 000 Gefangene gemacht haben und am nächsten Tage würde der schon respektable Zahl noch eine Eins vorgesetzt. 130 000! Die Geschütze, die sie erbeutet haben sollten, waren gar nicht zu zählen und dabei sollten sie schon Ortschaften erreicht haben, die hinter den Karpaten stehen. Die Schlagfertigkeit dieses „Triumphmarsches“ machte uns stutzig. So unvernünftige Meldungen konnten nur aus London oder aus Paris, aber nicht aus Petersburg kommen. Es ist bekannt, daß die Russen eine ausgesprochene Schwäche für die Geographie haben und deshalb konnten sie, auch wenn sie schwindeln, die Karpatenkette nicht vergessen. Unserer Ansicht nach waren die Siegesnachrichten, die die Geographie ganz und gar mißachteten, nichts anderes als Phantasie auf die den Verbündeten bei Charleroi, Mons, Namur, Longwy und Luneville geschlagenen Wunden. Die Oesterreicher hatten laut Bericht des Grafen Borchardt bei Krasnik eine aus ca. 200 000 Mann bestehende russische Armee geschlagen und diese befand sich, von den Oesterreichern verfolgt, auf dem Wege nach Lublin. Also konnten die Russen nicht schon wenige Tage später bei Lemberg die ganze österreichische Armee zertümmern und in Eilmärschen über die Karpaten schreiben. Die Zweifel, die bei uns hiesigen Gemütern bestanden, wurden durch einen offiziellen Bericht des k. k. öst-ungar. Botschafters in Washington, Herrn Dr. Danbá, zerstreut. In diesem Bericht wurde festgesetzt, daß zwei deutsche Korps, ein sächsisches und ein bayrisches, sich mit der österreichischen Armee vereinigt und auf der Schlacht bei Krasnik teilgenommen hätten. Ein russischer Angriff, der einen Durchbruch durch die Bakowina bezweckte, sei abgeschlagen worden. In Russisch-Polen befände sich die deutsch-österreichisch-ungarische Armee in der Offensive und ihr Hauptquartier sei bereits 65 Meilen innerhalb der russischen Grenze errichtet worden. Der Rückzug von Lemberg wurde ohne weiteres mit der größten Offenheit zugegeben. „Dies war jedoch ein strategischer Rückzug, der unternommen und durchgeführt wurde, da

Sie können sich keines Sieges rühmen, solange sie nicht über Przemysl u. Krakau hinausgekommen sind — und das dürfte ihnen nicht leicht werden.“ (Nach dieser Äußerung sind nun bereits drei Wochen vergangen und noch immer ist die Meldung, daß eine der genannten Festungen gefallen wäre, nicht eingetroffen. Wohl heißt es aber, daß die Russen sich Przemysl näherten. D. Red.)

„Die Russen haben einen Verlust gelitten, der nicht gut zu machen ist. In der Schlacht südlich von Allenstein ist der General Samsonow, einer der besten Führer, die Rußland im Felde hatte, gefallen. Samsonow war ein sehr ernst zu nehmender Gegner; sein Tod riß eine Lücke in die russischen Reihen, die durch keinen Götterfunst ausgefüllt werden kann.“

Deutsche Siege auf der ganzen Linie. Immer näher an Paris heran.

Die „Assoziierte Presse“ erhielt das folgende am 28. August von Berlin abgeseandte Radiogramm:

„Das Hauptquartier hat einen offiziellen Bericht veröffentlicht, erklärend, der Feind im Westen sei an allen Orten geschlagen worden und befände sich nunmehr nach einem Kampfe von 9 Tagen in vollem Rückzug.“

„General von Kluck hat die englische Armee bei Maubeuge geschlagen. Er erneuerte heute den Angriff und droht, den Feind einzuschließen.“

„Der Angriff auf Maubeuge wurde vom Herzog Albrecht von Württemberg eröffnet, welcher den Feind schlug und über die Sambre und die Maas verfolgte.“

„Die Generale von Bülow und von Hausen schlugen die französische - belgischen Streitkräfte, etwa 8 Korps, zwischen der Sambre, Namur und der Maas in einer mehrtägigen Schlacht vollständig und verfolgten sie nuncmehr östlich von Maubeuge.“

„Der deutsche Kronprinz dringt gegen die Maas vor. Der Kronprinz von Bayern schlug einen französischen Angriff von Nancy und dem Süden zurück.“

„General von Heeringen setzt die Verfolgung südlich durch die Vogesen fort.“

„Vier belgische Divisionen, welche am Dienstag und Mittwoch von Antwerpen her angriffen, sind mit dem Verlust von

rück, je nachdem wie die Schlacht wogte. Es war zwei Uhr morgens, als das Ende kam. Der Kampf hatte nachgelassen, unsere Offiziere gingen die Front entlang und forderten uns auf, uns etwas Schlaf zu gönnen. Wir leisteten uns zum Niederlegen vor, als ein Licht oder sonst etwas uns verriet und wir von einem höllischen Kugelregen überschüttet wurden. Wir waren machtlos. Die Schrapnells fielen hagelartig und rissen große Lücken in unsere Reihen. Fast gleichzeitig eröffneten die Maxim-Geschütze des Feindes Feuer. Wir waren fast ohne Deckung, als wir überrascht wurden und krochen die Front entlang auf der Suche nach Schutz. „Laßt alles im Stich und zieht euch zurück.“ lautete der Befehl, den wir nach Möglichkeit Folge leisteten. Ich weiß nicht, wie lange das Gemaule dauerte, aber als der Tag anbrach, sah ich höchstens noch 30 Mann von den 2000 um mich.“

Welchen Eindruck macht ein solcher Bericht in England? Der, daß kein einziger „Tommy Atkins“ sich weiter meldet, seine Haut zu Markt zu bringen, was das offizielle England noch erklärt, um den Mut des Volkes zu heben, ist nichts anderes als Phrasen und Geflücker; die englischen Streitkräfte, die auf dem Kontinent gelandet wurden, wären nach drei Wochen materiell fast ganz und virtuell total vernichtet. England hat seine Perfidie an Blut schon teuer bezahlt, und wir weiß, ob es sie auch an Pfunden nicht schwer zu zahlen haben wird! Gott gebe es, damit diese Kränemation einmal erfahre, daß man gegen die heiligen Gesetze der Menschlichkeit nicht ungestraft sündigen kann.

Damit das englische Herz nicht ganz und gar bis an die Fingernägel der Unausprechlichen sinke, hat die Admiralität eine kleine Begegnung in der Nordsee, bei der die Deutschen im ungleichen Kampfe ein paar ältere kleine Kreuzer überlebten, zu einem neuen Trafalgar aufblähen, aber der Schwund zieht nicht mehr. Der Jubel über den angeblichen großen Seesieg bei Helgoland ist in London durch die fortwährend eintreffenden Hiebposten von dem westlichen Kriegsschauplatz stark gedämpft. Die Korrespondenten der „Times“, „Daily Mail“ und „Daily Express“ melden übereinstimmend, daß die britischen Truppen mehrmals geschlagen worden sind und aus ihren Berichten erfährt man, daß die „Unbesiegbaren“ sich bereits bis Saint Quentin zurückgezogen haben. Die Deutschen sind daher von Cambrai mindestens 20 englische Meilen weiter gegen Paris vorgedrückt und die Lage der Verbündeten gestaltet sich unverkennbar immer schlimmer. Das französische Kriegsministerium erklärt zwar, daß im Norden eine neue Armee von 350.000 Mann zusammengezogen worden sei, um den Feind zurückzutreiben, aber das ganze Department Pas-de-Calais befindet sich im Besitz der Deutschen und die Hafenstadt Boulogne ist mit Dünkirchen und Calais von den Verbündeten aufgegeben worden. Ost-nord-süd am 29. August abends nach einer hier eingetroffenen Depesche von den deutschen Truppen besetzt worden sein und wenn diese nun auch Calais und Dünkirchen und Boulogne einnehmen, so ist England völlig vom Kriegsschauplatz abgeschnitten. Zwischen Saint Quentin und Amiens hat allen Anschein nach noch eine neue blutige Schlacht stattgefunden, denn es sind viele Verwundete an der außer Betrieb gesetzten Bahnlinie von Paris nach Boulogne eingetroffen.

(Schluß folgt.)

Der grosse Krieg

Wir hatten gestern, als wir die Nachricht von der Zerstörung der historischen Kathedrale in Reims brachten, gleich unsere Zweifel ausgedrückt, daß diese Kirche vollständig zerstört wäre und wir warten wollten, bis Nachrichten aus deutscher Quelle da wären. Diese sind nun auch von Berlin über New York eingetroffen und besagen, daß die Kathedrale nur unbedeutenden Schaden genommen habe. Von französischer Seite ist nicht viel über die Angelegenheit berichtet worden, von London dagegen telegraphisch nun weiter in der gemeinsten Weise und versucht die deutsche Heeresverwaltung und alles, was deutsch ist, in den Kot zu treten. Uns Deutsche fehlt die Niedrigkeit des Empfindens und Gemüths der Gesinnung, um den Engländern in die Tiefe dieses schändlichen Tuns zu können, wir müssen uns daher darauf beschränken, unseren Lesern das Telegramm wiederzugeben, welches von London aus gestern in die Welt gesetzt wurde. Es lautet:

London, 23. Alle Zeitungen fahren fort, energisch gegen das Bombardement und die Zerstörung der Kathedrale von Reims zu protestieren. Die Erklärung, die die deutsche Regierung gibt, indem sie sagt, daß das Feuer der Franzosen aus jener Richtung kam, hat noch mehr Entrüstung verursacht, da sie noch weniger wahr ist. Die Franzosen griffen die Deutschen nicht aus dem Innern der Stadt an, sondern aus der Umgebung und ließen Reims rechter Hand liegen. Die deutschen Artilleristen zielen mit Absicht nach der Kirche, um sie zu zerstören. Aus Paris wird berichtet, daß die Kirche in einen Schutthaufen verwandelt ist, da durch die deutschen Granaten ein Brand entstand. Von allen Kostbarkeiten, die in der Kirche vorhanden waren, wurden nur die historischen Teppiche mit der Geschichte des Lebens Jesu gerettet. Alles übrige wurde zerstört.



G. d. I. Franz Freiherr Conrad v. Hötendorf
Oesterr.-ung. Generalstabschef



G. d. I. Erzherzog Friedrich,
der Oberbefehlshaber der österreichisch ungarischen Armee



F.Z.M. Alexander Ritter v. Krobatin
Oesterr.-ung. Kriegsminister

ren nach den hier eingelaufenen Telegrammen energisch gegen die Zerstörung dieses Wunders der gothischen Kunst.

Wir brauchen nicht erst besonders zu betonen, daß die Mitteilung, die von deutscher Seite kommt, diejenige ist, die die Wahrheit enthält, während die englische Mitteilung erlogen ist. Dies kann man schon daraus ersehen, daß von seiten der Franzosen nur mitgeteilt wurde, daß die Kirche bombardiert wurde und ein Feuer ausgebrochen ist. Den Engländern blieb es dann überlassen, die Gemeinheiten hinzuzufügen, was sie dem auch ihrem Charakter entsprechend sofort getan haben. Von der großen Schlacht ist nicht viel Neues an die Öffentlichkeit gedrungen. Nach den kurzen Mitteilungen aus Berlin ist die Lage der deutschen Truppen günstig, unser Vertrauen in den endgültigen Sieg ist dem auch noch größer geworden, besonders da der Ton, der von England angeschlagen wird, recht kleinlaut ist und von Paris fast nichts verläutet.

Zur See haben die tapferen deutschen Blaujacken das Vertrauen, das ganz Deutschland in sie setzt, wieder glänzend gerechtfertigt. Drei Kreuzer der englischen Flotte wurden durch deutsche Unterseeboote zerstört und zum Sinken gebracht. Der Sieg wird durch die Engländer selbst ausnahmsweise einmal ohne behaftete Ausfälle gegen Deutschland mitgeteilt, also muß es ein großer und volltändiger gewesen sein. Es wird dabei hinzugefügt, daß die jungen Seemannsbesatzungen besonders Unterricht erhalten, um im Stande zu sein, solche kühnen Angriffe zu machen; es ist dies ein stillschweigendes Eingeständnis in die qualitative Überlegenheit unserer tapferen deutschen Marine. An Zahl sind uns die Engländer ja noch überlegen, vielleicht kommen wir aber im gegenwärtigen Kriege noch einmal in der Zahl gleich.

Nachstehend die einzelnen Telegramme: Berlin, 21. Die von der Regierung zur Deckung der Kriegskosten aufgelegte Anleihe hat einen ganz außerordentlichen Erfolg errungen. Es wurden 4 Milliarden und 200 Millionen Mark verlangt, wovon 2 Milliarden und 940 Millionen bereits eingezogen sind.

Berlin, 21. (Verspätet.) Der große Generalstab teilt mit, daß die in Frankreich operierenden Truppen in der vorgangenen Nacht auf der ganzen Linie zur Offensive übergingen. Der Feind hat sich stark verschätzt. Die Kämpfe in der Umgegend von Reims dauern mit besonderer Heftigkeit fort. Die Truppen marschieren gegen die Stadt vor, die an mehreren Stellen brennt. Das Dorf Béthény, welches dicht bei der Stadt liegt, wurde bereits genommen.

Weiter griffen die deutschen Truppen die südlichen Forts von Verdun an und überschritten siegreich die Südgrenze von Lothringen, welche von acht französischen Armeekorps besetzt war. Ein Angriff der Franzosen von einem Punkte östlich von Verdun wurde zurückgeschlagen.

Amsterdam, 22. Hier eingetroffene deutsche Zeitungen berichten, daß die Kathedrale von Reims durch das Bombardement nur wenig beschädigt wurde. Die Presse bestätigt, daß die Kirche gänzlich geschont worden wäre, wenn die Franzosen es vermeiden hätten, sich derselben zu nähern.

Amsterdam, 22. Aus Berlin wird berichtet, daß der berühmte holländische Aviatiker Chevillard, der in Begleitung eines französischen Stabsoffiziers einen Flug unternommen hatte, in die Hände der Deutschen gefallen ist. Der Flieger wollte seinen Namen verheimlichen, aber er wurde erkannt.

London, 22. Der „Morning Post“ wird aus Fern gemeldet, daß der deutsche Große Generalstab die (jetzt aber nicht lachen!) Redaktionen des Berliner „Vorwärts“ übernommen habe, der aber nach wie vor sozialistische Propagandaartikel veröffentlichen werde. (Diese Meldung ist wohl so zu verstehen, daß der Große Generalstab nach genauen Ueberblick der Lage den Befehl „vorwärts“ gegeben hat.)

London, 22. Die englischen Zeitungen behaupten allen Ernstes, daß Bösniens bereits von Serbien annektiert worden sei.

sehe kleine geschützte Kreuzer „Königsberg“ griff den englischen geschützten Kreuzer „Pegasus“ im Golf von Zanzibar an und machte ihn untauglich. Von der Besatzung des „Pegasus“ wurden 26 Matrosen getötet und mehr als 80 verwundet. „Pegasus“ ist 1897 vom Stapel gelaufen, besaß 2200 Tonnen Wasserverdrängung, eine Schnelligkeit von 20 bis 21 Knoten 224 Mann Besatzung.

London, 22. In der Nordsee haben deutsche Unterseeboote die englischen Panzerkreuzer „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“ in den Grund gebohrt. Wie von der Marinebehörde erklärt wird, wurde ein großer Teil der Mannschaft dieser drei Kriegsschiffe von einer Division Torpedojäger und Torpedoboote gerettet. Es starben 24 Offiziere, 46 wurden verwundet und 18 verschwand. 150 Matrosen wurden verwundet und 202 verschwanden. (Die drei zerstörten englischen Panzerkreuzer gehörten alle zu dem gleichen Typ. Sie stammten aus den Jahren 1899 und 1900, besaßen eine Wasserverdrängung von 12.000 und 12.200 Tonnen, 8 Meter Tiefgang und eine Schnelligkeit von 21—22,5 Seemeilen. Ihr Drehkreis betrug 610 Meter, ihre Länge 134, ihre Breite 21,2 Meter, und jeder hatte 755 Mann Besatzung. — Der kühne Angriff der deutschen Unterseeboote war, wie das Telegramm ausdrücklich weiter betont, von der englischen Admiralität bereits erwartet, denn die Deutschen sollen offen erklärt haben (?), daß sie mit ihren Unterseebooten und ihren Minen die britische Uebermacht zur See schon reduzieren würden. Auf den deutschen Seemannschaften erlahen die jungen Offiziere einen besonderen Unterricht für die Ausführung dieser Art Angriffe. Laut Mitteilungen des Seemanns von Harwich belief sich die Zahl der von den drei zerstörten Kreuzern geretteten Seeleute auf 700, 30 Offiziere, darunter viele Verwundete, sind bereits hier eingetroffen; weitere 80, die in Folkstone erwartet werden, dürften heute hier eintreffen. Der holländische Dampfer „Titan“ brachte 20 verwundete Matrosen nach Holf von Holland, er hat im ganzen 114 gerettet, die dann von englischen Torpedobooten übernommen wurden. Wie es heißt, haben 5 deutsche Unterseeboote den Angriff unternommen. Zwei von ihnen wurden in den Grund gebohrt.

London, 22. Die spärlichen Nachrichten, die von der großen Schlacht an der Aisne nach hier gelangen, haben die Veranlassung zu einer ganz großen Zahl von Gerüchten gegeben, die nicht die geringste Unterlage haben. Es scheint, daß zu diesen Gerüchten auch dasjenige gehört, welches mitteilt, daß General von Klock das Hauptquartier seiner Armee von neuem nach Mons verlegt hat. Die zuletzt von Paris eingelaufenen Mitteilungen sind noch lakonischer als gewöhnlich. Sie teilen nur mit, daß die Verbündeten zwischen Reims und Angoume Terrain gewinnen. Trotzdem die gestrigen Kämpfe weniger heftig waren als die früheren, hat man in Berlin die Nachricht verbreitet, daß die deutschen Heeresabteilungen mehrere strategische Punkte eroberten.

London, 23. An Stelle des Generals Bayers hat General Ludwig Botha, Premierminister der Südafrikanischen Union, das Oberkommando über die englischen Operationen gegen die deutschen Kolonien in Südwestafrika übernommen.

London, 23. Die Admiralität teilt mit, daß der englische Kreuzer „Berwick“ den Dampfer „Spreewald“ der Hamburg-Amerika-Linie im nördlichen Teile des Atlantischen Ozeans kaperte. Der Dampfer war als Hilfskreuzer armiert. Gleichzeitig wurden zwei Kohlschiffe mit fortgenommen, welche die „Spreewald“ in Schlepptraw harte und welche den deutschen Kreuzern, welche sich im Atlantischen Ozean befinden, Kohlen bringen sollten. Die Gesamtzahl der bis jetzt von englischen Kriegsschiffen aufgebracht deutschen Handelsdampfer beläuft sich auf 95, 10 englische Dampfer werden in deutschen Häfen zurückgehalten, während 4000 im Meer kreuzen (?). Von diesen wurden bis jetzt nur 12 von den Deutschen gekapert. (England wird eine notw. Entschädigungssumme für diese Seeräuberei zu zahlen haben.)

Rom, 23. Man sagt in Wien, daß die Räumung der Stadt Jaroslaw von einem der Oesterreicher einen strategischen Grund hatte. Die gegenwärtige Schlachtlinie dehnt sich von Krakau nach Przemysl aus.

Petersburg, 22. Die russischen Zeitungen sind dabei, die Landkarte zu verbessern. Ostpreußen soll an Rußland fallen. Elsaß-Lothringen an Frankreich, Aachen an Belgien, Schleswig-Holstein an Dänemark, Bösniens und die Herzogwina an Serbien, Kroatien, Dalmatien, Triest und Trient an Italien und Siebenbürgen und die Bukowina an Rumänien. (Es kann auch anders werden, z. B. Polen wird selbständig, Kurland wird ein autonomes Herzogtum unter deutschem Schutz, Livland und Estland fallen an Schweden und Finnland wird autonom unter schwedischer Landeshoheit; und da Petersburg auf geraubten Boden steht, so wäre es eigentlich selbstverständlich, daß diese Stadt, deren schönen Namen das Väterchen neuerdings in Petrograd umgetauft hat, samt der Festung Kronstadt ebenfalls an Schweden fällt.)

New York, 22. Eine offizielle Mitteilung aus Nisch stellt in Abrede, daß die Serben bei ihrem Rückzug aus Semlin 6000 Gefangene in den Händen der Oesterreicher zurückgelassen haben und daß ihnen eine große Anzahl Kanonen abgenommen worden sei. Die Oesterreicher sind erst 2 Tage nach dem Abzug der Serben in die Stadt eingedrungen.

New York, 23. Aus Berlin wird mitgeteilt, daß die Franzosen in Reims ihre Geschosse aus der Umgebung der Kathedrale richteten. Es war deshalb ganz unvermeidlich, daß die deutschen Kugeln die Kirche erreichten. Die Beschädigungen, die dieselbe erlitt, sind übrigens ohne jede Bedeutung.

Die Anleihe, die die deutsche Regierung auflegte, ist dreimal überzeichnet worden. Eine offizielle Note der deutschen Regierung erklärt, daß die Armee eine wichtige Stellung in Cromme eroberte und in Lothringen vorrückend die Franzosen in die Flucht schlug.

Gerücheweise verlautet hier, daß 25.000 Japaner nach Indien eingeschifft wurden, 100.000 weitere waren auf Einschiffungsreise, doch ist ihr Bestimmungsort nicht bekannt. Weitere hier eingelaufene Telegramme berichten, daß General Essad Pascha an der Spitze zahlreicher Albaner nach der Herzogwina vordringt, um die Serben zu bekämpfen.

Sammelt Koupons

der Zigaretten
DIVETTE
(MISTURA)

Packetchen 300 rs. Packetchen 300 rs

Inland.

Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz. Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich, hat sich aus allen Kreisen unserer deutschen Bevölkerung ein Ausschuss gebildet, um Sammlungen für das Deutsche Rote Kreuz zu veranstalten.

Das segensreiche Wirken unter dem Zeichen des Roten Kreuzes zugunsten der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger ist hinreichend bekannt, so daß es sich erübrigt, an dieser Stelle nochmals besonders darauf hinzuweisen. Wo ist der Deutsche unter uns, der, verhöhnt mit Leib und Leben zum Schutze des Vaterlandes einzuziehen, nicht wenigstens sein Scherlein zugunsten derer beibringen möchte, die ihre Heimat mit den Waffen in der Hand gegen den Feind verteidigen und dafür ihr Leben einsetzen? Es gibt keinen Deutschen, der nicht be-

Brüder zu bringen und dies durch eine Spende für das Deutsche Rote Kreuz zu bestätigen, und auch viele Freunde deutscher Art und deutschen Wesens, an dem trotz aller Schmähungen unserer Gegner noch einmal die Welt genesen soll, werden ihrer Sympathie für die deutsche Sache durch Zeichnung von Beiträgen Ausdruck verleihen.

Die von geschäftsführenden Ausschuss eingeleiteten Sammlungen werden sich auch auf das Innere unseres Staates erstrecken; an einer Reihe von Plätzen im Innern, wo Deutsche wohnen, sind Vertrauensmänner gewonnen worden, die Beiträge eingegemessen und an den geschäftsführenden Ausschuss abführen werden, und heute schon gehen die mit dem Roten Kreuz geschickten Listen an die Sammelstellen im Innern ab. Sollten noch Sammlungen nach dem einen oder anderen Orte, wo Deutsche wohnen, gewünscht werden, so wolle man solche von Herrn Friedrich Sommer, Adresse: Baico Alameda Transatlantico, São Paulo, einfordern.

Mit einem prächtigen Ergebnis sind die Sammlungen in Villa Americana eröffnet worden, wo bereits 2.515.800 gezeichnet und an den geschäftsführenden Ausschuss abgeführt worden sind. Auch sind bereits von Herrn Pastor Kölle in Rio Claro 740 Milreis und von den Deutschen in Ribeirão Preto etwa 1.700.000 vor einigen Wochen aus eigener Initiative gesammelt und dem hiesigen Deutschen Konsulat zur Verfügung gestellt worden. Möchten diese schönen Resultate den anderen Sammelstellen als Ansporn dienen bei den Sammlungen für das Deutsche Rote Kreuz, die von vorherin allgemeiner Sympathie sicher sind.

S. F. * * * * * 58000

Abtschrift der Sammelliste zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes, eingeleitet von Konsul Franz Müller in Carioba, Carioba:

Franz Müller	500000
Albertine Müller	100000
Hermann Th. Müller	100000
Erika Müller	100000
Hans Joachim Müller	20000
Elisette Müller	20000
Franz Adolf Müller	20000
Hans Müller	100000
Else Müller	100000
Primo von der Leyen	100000
Margarete von der Leyen	100000
Ingeborg von der Leyen	20000
Peter Erich von der Leyen	20000
Robert Lampe	10000
Frieda Haase	2000
Else Baurh	10000
Bertha Conrad	10000
Thekla Staub	5000
Anton Strieder	10000
F. Mummelhaler	20000
Hans Schweizer	5000
Emil Dietrich	2000
Richard Rudin	1000
Josef Kloser	2000
August Schneider	5000
A. Bitterlin	5000
Elise Meyer	5000
Adolf Thonann	2000
Albert Leingruber	2000

1:3968000

Limeira:	
José Levy sobrinho	50000
João Carlos Baptista Levy	50000
Martinho Levy	50000
Jacob E. Levy	50000
Medina Lydia Levy	50000
Flaminio de Lima	50000
J. A. Coruja	5000
Conrad Forster	10000
Rodolpho Forster Filho & Co.	10000
Francisco Mourão	5000
Flaminio de Lima	10000
Joaquim Carlos Wilt	10000

Table with columns for names and amounts, including Villa Americana, Theodoro Rehder, Oscar Hilfenbecher, etc.

verweisen auf die Anzeige an anderer Stelle unserer heutigen Nummer. Konzert im Luz-Garten. Heute Abend von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr gibt die Kapelle des polizeilichen Polizeikorps im Luzgarten wieder eines der beliebtesten Donnerstagskonzerte.

Englische Kriegführung. Das Kräfteverhältnis hat wieder einmal verrät, warum es den Krieg gegen Deutschland begann. Seine Mission, die sehr ehrenwerten Mister Asquith und Gray, reden dann und wann wohl dicke Töne über die Bekämpfung des deutschen Imperialismus.

Kredit gewährt, das sollten die Engländer nachahmen, dann würden sie ganz entschieden ins Geschäft kommen und das Feld behaupten. Die Kräftesache der Insulaner hat sich wieder einmal in ihrer vollen Schönheit gezeigt.

Die Unterzeichneten haben einen Ausschuss zur Veranstaltung einer Sammlung unter den Deutschen in Stadt und Staat São Paulo für das Deutsche Rote Kreuz zu Gunsten der kämpfenden Söhne unseres Vaterlandes gebildet.

Hotel e Pensão Alemã Rua José Bonifácio 35-A, 35-B, 37, 43 Fichtler & Degraev. 4 54

Biomalz wieder eingetroffen in der PHARMACIA DA LUZ Rua Duque de Caxias N. 17 São Paulo

Rua Aurora 86 ist ein grosser freundlicher Saal mit elektr. Beleuchtung an ein Ehepaar od. zwei Herren zu vermieten.

Lotterie von São Paulo Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags. Rua Quintino Bocayuva N. 32 Grösste Prämien 20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Krankheiten der Harnorgane u. Syphilis DR. H. MEIRA 4762 ehemaliger Assistenzarzt bei Professor Zuckerkandl in Wien.

GRANADO TONICO DOS NERVOS

Pflanzland für Kolonisten Auf der Fazenda Aracão an der Station Poá der Zentralbahn gelegen, 50 Min. Eisenbahnfahrt von der Hauptstadt São Paulo entfernt.

Kapitalist Von einem Ingenieur, der viele gerichtliche Landvermessungen hat, wird ein Teilhaber (Sachverständiger bezugs) mit 20-25 Contos gesucht.

Miguel H. Cyrillo Rechtsanwalt Zahlungseintreibungen auf zivillichen u. gerichtlichen Wege, Aufnahme von Inventuren, Ehescheidungen zwischen Ausländern, Reklamationen und Naturalisationsverfahren, Verteidigungen vor dem Schwurgericht.

Zu vermieten in Santos, Avenida Anna Costa 450 (nen), in der Nähe des Strandes, ein schöner neu-öblichter Saal, sowie einige kleinere Zimmer bei deutscher Familie ohne Kinder, Warm- und kalte Bäder, elektr. Licht, alle Bequemlichkeiten. 4839

Ehepaar mit einem Kind, die Frau perfekte Köchin, der Mann für Haus- und Gartenarbeit, sucht Stellung hier oder im Innern. Offerten unter „Ehepaar“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. (gr)

Dr. Marrey Junior Advogado 4574 Rua S. Bento 21, Rua Yergueiro 368 - S. Paulo

Hotel Rio Branco RIO DE JANEIRO Rua Aere 26 (an der Avenida und dem Anlegeplatz der Dampfer) Deutsches Familien-Hotel. Mässige Preise.

APRECO FIXO DROGAS E PRODUCTOS PHARMACELTICOS GRANADO & CIA

Pension Amarante - Tijucas Rua Conde de Bonfim 1331, Tijucas. Telefon 667, Villa. Speziell für Familien eingerichtet.

CASA DUCULIUS Prima Spargel Junge Erbsen Flageoletbohnen Blumenkohl Rosenkohl Sellerie Champignon Steinpilze Morehele

Deutsche Pension Mittag- und Abendtäglich 90000 monatlich Rua Quitanda N. 8 (Sobr.) 4519 S. Paulo.

Gesucht für Santos eine perfekte deutsche Köchin, welche die Menus bei festlichen Anlässen selbständig zusammenstellen kann. Hohes Gehalt. Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl., S. Paulo. 4834

Einfache saubere Frau oder Mädchen, das Kochen kann, für kinderloses Haushalt gesucht. Rua Albuquerque Lins 59, S. Paulo. 4891

Wachsamer Hofhund zu kaufen gesucht. Rua Seminario 20, S. Paulo. 4855

Dr. Robert Schmidt Zahnarzt Rua Alvaros Penteado 35 (Antiga do Commercio) Telefon 4371 - S. Paulo

Zu vermieten in nächster Nähe der Stadt 2 gut möblierte Zimmer mit Strassenfront. Av. Brig. Luiz Antonio 10-A, S. Paulo. 4831

Möbl. Zimmer ist an eins. alleinstehende Person zu vermieten. Rua Calvão Bueno 64, S. Paulo.

Dr. Senior Amerikanischer Zahnarzt Rua S. Bento 51 - S. Paulo 4515 Spricht deutsch.

Zu vermieten für 70000 das Haus Rua Vergueiro 492, enthaltend Saal, zwei Schlafzimmer, Esssaal, Küche, Despensa, W. C. und grosser Hof. Schlüssel befindet sich No. 490. Rua Umberto I. 53, Villa Mariana, S. Paulo. 4825

Gut möbliertes Zimmer in ruhigen deutschen Familienhaus zu vermieten. Elektrisches Licht, gute und warme Bäder in der Wohnung. Rua 13 de Maio 279, (Paraizo) São Paulo. 4826

Ein freundlicher Saal möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Rua Sto. Antonio N. 101, S. Paulo. 4841

Mädchen aus gutem Hause sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Offerten unter „K. 2009“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

J. A. de Caldas Filho Zollespachos S. PAULO, Rua José Bonifácio No. 4-B, Caixa 670. SANTOS, Praça da Republica No. 60, Caixa 184. 4569

GEGRÜNDET 1878 Soeben eingetroffen: Geräucherter Lachs, Kiefern Bückling Matjes Heringe Frankfurter Würste Prima Sauerkraut Alpenkräuter Käse Wacholderbeeren Tafel Aquavit Kümmel Gilka

Casa Schorch 21 Rua Rosario 21 - S. Paulo Telefon 170 Caixa 278

Drs. Abrahão Ribeiro und Camara Lopes Rechtsanwälte - Sprechen deutsch - Sprechstunden: von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags.

Wohnungen: Rua Maranhão No. 3 Telefon 3207 Rua Albuquerque Lins 85 Telefon 4022.

Büro: Rua José Bonifácio N. 7 Telefon 2946

Schön möbliertes Saal zu vermieten. Rua Bento Freitas 29, S. Paulo.

Bei einer deutschen Familie wird zum 18. Oktober ein möbliertes Zimmer in der Nähe des Zentrums gesucht. Off. unter A. P. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 4856

Fabrica de Cerveja Rio Claro Wir suchen für unsere Fabrik einen Mechaniker, der auch mit Eismaschinen zu arbeiten versteht. 4835

Schneiderin die Geschmack hat, sucht Marschall. Praia Russel 10, Rio

Chop Gambrinus Solides bürgerliches Bierlokal Inhaber: KARL GEUBER 4857 N. 98 Rua Santa Efigenia No. 98 - S. PAULO Jeden Abend Zither-Konzert (Angenehme einselechtige Biermusik, Kein Sammeln

„Kammler“ (Deutsche Kath. Vereinigung) Sonntag, den 27. ds. Mts., um 7 Uhr abends, wird R. P. Sales von Avareo O. S. B. einen Vortrag halten „Die Geschichte der Papstwahl.“ Der Vorstand.

Wegen Abreise billig zu verkaufen. Tisch, vier Stühle, Teppich, Waschtisch, Zehnpunkt, Daunebetten, gelber Vorhang u. Anderes. Näheres Rua Senador Queiroz 11 von 3-6 Uhr, S. Paulo. 4832

Hotel in Joinville (Staat Sta. Catharina) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Informationen in der Exp. ds. Bl., São Paulo. 4858

Reelles Heiratsgesuch Ein Anfangs der 40er Jahre stehender Deutscher mit kleinen Barvermögen sucht eine deutschsprechende Lebensgefährtin. Witwe mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Würde auch in ein Geschäft einheiraten, Kolonie od. einem maschinellen Betriebe. Verschwiegenheit Ehrensache. - Briefe erbeten zur Weiterbeförderung unter Chiffre G. A. W. No. 200 an die Exp. d. Bl., S. Paulo.

Zu vermieten ein kleines Zimmer an lediger Herrn. Rua Cons. Nelas No. 125, S. Paulo. 4850

Deutscher Chantfeur sucht zum 1. Oktober Beschäftigung. Verriecht auch andere Arbeiten. Ist verheiratet und hat ein Kind. Die Frau perfekte Köchin, selbständig, spricht etwas portugiesisch. Off. unter V. K. an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 4860

Grosser Saal ev. mit Cabinet ist leer oder möbliert preiswert zu vermieten. Elektr. Licht und Bad vorhanden. Rua Senador Queiroz 11, Seitenstrasse der Rua Flor, de Abreu S. Paulo. 4864

Tüchtiger Köcher in allen vorkommenden Arbeiten, speziell im Brauereifach da in diesem lange Jahre als Meister tätig gewesen, bewandert, sucht Stellung. Gefl. Off. unter R. 11-25 an die Exp. d. Bl., Rio de Janeiro. 4862

Padaria „Germania“ Deutsche Backwaren von Schmidt & Matt. Rua Helvetia 92, S. Paulo

Deutsches Brot in allen Qualitäten, Biscuits, Kaffee- und Teegebäck, Frische Butter.

Ein Haus in der Rua Franca Pinto 12 (Villa Mariana) ist zu vermieten, enthaltend: Saal, Schlafzimmer, Esszimmer, Küche u. Dienstbotenstube elektr. Licht. Auch ist Gasleitung für Gasofen vorhanden. Schlüssel nebenan No. 4, und Näheres Rua Mato Grosso 2, bei dem protestantischen Friedhof 4859

Soeben eingetroffen: Letzte Neuheiten in Blusen, einfachen bis feinsten Genres, Damenwäsche Wiener Modelle, Matinées, Morgenröcke, Seidene Damenstrümpfe in allen Modifarben Kinderkleider in Wolle Knabenanzüge Spielhöschen für Kinder CASA ENXOVAL Rua Direita, Ecke São Bento

EMILIO TALLONE
RUA BOA VISTA N. 21
S. PAULO 4624
Weinlager.
Verkaufe ausschliessl. Weine
meiner eigenen Importation.

Weisswein
troeknen Typ Mosel
Ddas Dutzend . . . 14\$000
Roter Tischwein
Typ Medoc
Das Dutzend . . . 12\$000

Frau 4534
Johanna Pilmann Bergandé
Zahnärztin
Rua José Bonifácio N. 32
(1.º andar) - São Paulo

Compinhia Nacional de
Navegação Costeira

Wöchentlich Passagierdienst
zwischen Rio de Janeiro und
Porto Alegre, anlaufend die
Häfen Santos, Paranaguá, Flo-
rianópolis, Rio Grande und
Porto Alegre
Der neue Dampfer
Itapura
geht am 24. Sept. von Santos
nach
Paranaguá, Florianópolis,
Rio Grande, Pelotas
und Porto Alegre
Diese Dampfer haben aus-
gezeichnete Räumlichkeiten
für Passagiere, ebenso Eiskam-
mern. Die Gesellschaft mach-
den Absendern und Empfäng-
ern der durch ihre Schiffe
transportierten Gütern be-
kannt, dass die letzteren in
Rio an dem Armazem Nr. 13
kostenlos empfangen und abge-
liefert werden. Nähere Aus-
kunft S. Paulo - Rua Boa Vista
N. 15 Santos, Rua 15. Novem-
bro 89, s. strada

Empreza de Navegação Hoepfke
Der neue National-Dampfer
ANNA
mit zwei Schrauben und elek-
trischer Beleuchtung versehen
geht am 29. Sept. von Santos
nach
Paranaguá, 4822
S. Francisco, Itajahy
Florianópolis
und Laguna.

Dieser Dampfer besitzt vor-
zügliche Räumlichkeiten für
Passagiere 1. und 3. Klasse.
Übernimmt Fracht nach
Antonina und Laguna.
Auskünfte über Fahrpläne,
Fracht, Einschiffung etc. er-
teilen die Agenten in Rio

Luiz Campos & Co.
Rua Visconde de Inhaúma 14
Ecke der Avenida Central
in Santos
Victor Breithaupt & C.
Rua Itororó N. 8

Deutsch-Südamerikanische
Telegraphengesellschaft, A.G.
„Via Monrovia“
Unterseeische Telegraphen-
Verbindung zwischen Brasilien
u. Europa, mit Anschluss
an alle anderen Teile der
Welt

Telegramme, die auf irgend
einer Telegraphenstation Bra-
siliens, sei es auf Ueber-Land-
linien oder unterseeischen
Kabelstationen mit der tax-
freien Bezeichnung:
„Via Western-Monrovia“
zur Aufgabe gelangen, werden
mittels Kabel dieser Gesell-
schaft befördert. Via Monrovia
werden dieselben mit der grös-
sten Schnelligkeit, Pünktlichkeit
und Sicherheit weitergeleitet.
Die Auskünfte steht zur Ver-
fügung der Vertreter der Ge-
sellschaft

Oscar Peter
Rua Alvares - Pentecado 38 A
Caixa Postal 453 - São Paulo.

Instituto Paulista
Dieses Institut nimmt medi-
zinisch und chirurgisch zu be-
handelnde Kranke sowie Geis-
teskranke
Mit ansteckenden Krankhei-
ten behaftete werden nicht an-
genommen. 4872
Die Aerzte des Instituts sind
die Doktoren Bacta Neves, Ol-
veira Fausto, Arthur de Men-
donça, Enjorlas Vampiri und
Nagibb Scaff - Interner Arzt
Dr. José Rodrigues Ferreira.
Die geschäftliche Leitung
liegt in den Händen von Hrn.
und Frau Emilio Tobias, mit
welchen alle das „Instituto
Paulista“ betreffenden Ge-
schäfte erledigt werden können
Man beachte die detaillierten
Anzeigen an jedem Sonntag
im „Estado de São Paulo“.
Caixa Postal 947 - Triplex
N.º 233 - 1
Avenida Paulista 49-A (Pri-
mastrasse), S. Paulo.

ARP & Co.
Filiale in Hamburg: Barkhof 3, Mönkebergstrasse, Telegramm-Adresse ARPECO
Rua do Ouvidor 102 - Rio de Janeiro - Rua do Rosario 32
Depot: Rua da Quitanda 52 □ Telegramm-Adresse: ARPECO
Grosses Lager in Nähmaschinen der bekanntesten Fabriken
Gritzner und New Home
sowie der registrierten Marken:
Vibrations, Oscillante, Rotatoria, Familia und A Ligeira.
Einzig Agenten und Importeure des
Schlüsselgarms von Ackermann
Komplettes Sortiment in
Waffen, Eisen-, Kurz- u. Manufaktur-Waren
Importeure von Rohgummi und anderen nationalen Produkten

LONDON & LANCASHIRE
FIRE
INSURANCE COMPANY
Kapital . . . Pfd. Sterl. 2,641,250
Reservefonds . . . „ „ 2,461,072
Pfd. Sterl. 5,102,322
Die London & Lancashire Feuerversicherungs-
Gesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen
Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager,
Fabriken etc.
Agenten in São Paulo:
Zerrenner, Bülow & Co.
Rua de São Bento No. 81

Dr. Nunes Cintra
Praktischer Arzt
(Spezialist in Berlin)
Medizinisch-chirurgische Klinik,
allgemeine Diagnose und Behand-
lung von Frauenkrankheiten, Herz-,
Lungen-, Magen-, Eingeweide- und
Harnröhrenkrankheiten.
Eigens Kurverfahren der Blen-
orrhögie Anwendung von 606
nach dem Verfahren des Profes-
sors Dr. Ehrlich, bei dem er
einen Kursus absolvierte. Direk-
tor Bezug des Salvator von
Deutschland, Wohnung: Rua Du-
que de Caxias 30-B, Telefon 1649.
Konsultorium: Palacete Bamberg,
Rua 15 de Novembro, Eingang
von der Ladeira João Alfredo,
Telef. 2008. Man spricht deutsch.
Viktoria Strazák,
an der Wiener Universitäts-
Klinik geprüfte u. diplomierte
Hebamme
empfehl. sich. Rua Victoria 32
São Paulo. Für Unbemittelte
sehr mässiges Honorar.
Telephon: 4.828 4573
Dr. J. Britto
Spezialarzt für Augen-
erkrankungen
ehemalige Assistenzarzt der
R. K. Universitäts-Augenkli-
nik zu Wien, mit langjähriger
Praxis in den Kliniken von
Wien, Berlin u. London.
Sprechstunden 12 1/2-4 Uhr.
Konsultorium und Wohnung:
Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Saxonia
Chemische Waschanstalt und
Kunstfärberei
Dampf-Wäscherei für
Weisswäsche.
Färberei von Kleidern u. Stoffen
jeder Art, sowie von Seide, Baum-
wolle und Wolle im Strang.
Spezialität:
Behandlung feiner Herren-
plättwäsche.
Prompte Lieferung
Fabrik: Rua Visc. de Parnahyba 170/172 - Telephone Braz 297
Läden: Rua Alvares Pentecado 2-B = Rua Sebastião Pereira 5

Drenstein & Koppel - Arthur Koppel, A.-G., Berlin
Bahn-Anlagen für In-
dustrie und Landwirt-
schaft, Kippwagen,
Schienen, Lokomo-
tiven etc. etc.
Portland-Zement
Germania
seit über 20 Jahren in S. Paulo
— bestens bekannt.
Alle Arten von Baubedarfsartikeln, Streckmetall und Rundeisen
für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern, Eternitplatten zur
dauerhaftesten Dachbekleidung.

Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr
Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre nstlos aus Stahl in un-
übertroffener Qualität, unzerbrechlich.
Vertreter:
Schmidt, Trost & Co.
Santos São Paulo Rio de Janeiro

Veredigter Uebersetzer
und Dolmetscher der deut-
schen Sprache.
Abraão Ribeiro
Rua José Bonifácio 7 -
S. Paulo. 4311
Deutsche Schneiderin
in und ausser dem Hause,
- zu mässigen Preisen.
L. Hermann-
Rua Pelotas 65, Villa Marianna
4772 São Paulo
Nichteroy
Schön möblierte Zimmer von
40\$000 an zu vermieten. Meer-
bad ganz in der Nähe. Rua
Boa Viagem N. 117 moderno,
31 antigo. 4800
Englisch 4567
Engländerin erteilt engl-
Untericht. Früh. Lehrerin
d. Berlitz Schule, i. Deutsch-
land. Daisy Toft, Rua Conde
São Joaquim 46. S. Paulo.
Achtung.
Berliner
Wash- und Plättanstalt
früher Rua Immigrantes 51
jetzt
Rua Dr. Gabriel Dias N. 103
(Villa Marianna) S. PAULO
Sichert stets schnellste und
pünktlichste Bedienung bei
schonendster Behandlung der
Wäsche zu.
Herrenwäsche . . . Dtz, 2\$500
Damenwäsche sämtl. 3\$000
Hauswäsche billigst 42¢9
Eilwäsche innerhalb 48 Stunden
Hotel Forster
Rua Brigadeiro Tobias N. 23
S. PAULO

Banco Allemão Transatlantico
Gegründet 1886 Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin Gegründet 1886
Volleingezahltes Kapital. . . 30.000.000 Mark
Reserven. ca. 9.500.000 Mark
Rio de Janeiro = S. Paulo = Santos = Petropolis
Rua da Alfandega 11 Rua Direita 10-A Rua 15 Novembro 5 Av. 15 de Nov. 300
Telegramm-Adresse: „Bancoleman“
Uebernimmt die Ausführung von Bankgeschäften aller Art und vergütet für Depsiten in
Landeswährung:
Auf festen Termin:
für Depsiten per 1 Monat 3 1/2 Proz. p. a.
" " " 2 " 4 " p. a.
" " " 3 " 4 1/2 " p. a.
" " " 6 " 5 " p. a.
" " " 9 " 6 " p. a.
Auf unbestimmten Termin:
Nach 3 Monaten jederzeit mit Frist
von 30 Tagen kündbar 5 Prozent p. a.
Nach 6 Monaten jederzeit mit Frist
von 30 Tagen kündbar 6 Prozent p. a.

Die Bank nimmt auch Depsiten in Mark- und anderen europäischen Währungen zu vorteilhaftesten Sätzen ent-
gegen und besorgt den An- u. Verkauf, sowie die Verwaltung von inländischen u. ausländischen Wertpapieren
auf Grund billigster Tarife.

Störung in Theatern u. Konzerten
können Sie vermeiden.
Kaufen Sie
Malzbombons
1 Dose zu 18000 4516
Die sind unenbar gegen Husten
La Bonbonnière
Rua 15 Novembro 14 (Esq. Largo Theozouro
Rua São Bento 23-C. S. PAULO

The Berlitz School
(Filiale der Schule Berlin)
Jede Sprache in drei Monaten
Rua Direita 8-A 4570

Charutos Dannemann
Sem Rival
= Geisha =

Armando Reimann
Architekt
Rua Maestro Cardim No 6,
Telephon No. 4112
Bauprojekte und Ausführungs-
jeglicher Art. 4558
Restaurant n. Pension
W. Lustig
empfehl. seine vorzügliche
Küche, welche von einem erst-
klassigen Koch geleitet wird.
Monatspension 70\$000. Schops
Antarctica 240 reis. Diverse
Weine und Liköre. Verschie-
dene Zeitschriften liegen auf.
Um gültigen Zetspruch bittet
der Inhaber W. LUSTIG.
Einkassierungen aller Art
übernimmt
HERM. LEHMANN
Rua Gen Couto Magalhães 54
São Paulo

Progredior
Grosse Bar, Restaurant und Konditorei
Leiroz & Livreri
Täglich Familienzusammenkünfte (Five o'clock Tea). Mon-
tags, Mittwochs u. Freitags Nachmittagskonzerte v. 2-4 1/2 Uhr
In dem Etablissement befindet sich eine gut sortierte Konditorei
im Restaurant Service à la carte
erstklassige Küche
Eines der von der Paulistaner Elite mit Vorliebe besuchten
Restaurants.
Alle Abend Konzert des „Progredior“ Sextetts unter Leitung
des Professors Massi
Bis nach dem Theater geöffnet.
4582

Nur für Damen
Institut de Massage
(Beauté et Manicure)
von Babelle Stein, Rua Cos. Motta 63, São Paulo.
Komplette Einrichtungen für
sämtliche Anwendungsformen
: naturgemässer Heilweise : 2262
Hydro- und Elektro-Therapie

Hotel Bristol
Besitzer: A. SITTER (vorm. Cia. Ritz-Carlton)
Rua Gusmões N. 29 = S. PAULO
Erstklassiges Hotel für Familien und Durchreisende.
Günstigste Lage, in der Nähe der Bahnhöfe Sorocabana und
Luz. - Installiert in einem besonders für den Zweck auf-
geführten Gebäude. - Enthält alle Bedingungen der Be-
quemlichkeit und Hygiene. 4569
Mässige Preise. Elektrischer Aufzug

An Rheumatismuseleidende
Wollt Ihr
in 3
Tagen
geheilt
sein, so
gebraucht
4223 das wirksame anti-rheumatische „Vitalis“
Dasselbe garantiert Euch, dass Ihr
Am 1. Tage ohne Schmerzen seid
Am 2. Tage wieder Lebensmut habt
Am 3. Tage Eure Arbeit wieder aufnimmt.
Nehmt das Mittel, damit Ihr Euch von der Wirkung des-
selben überzeugt. Tausende von Personen bestätigen, dass
sie durch VITALIS von den schrecklichsten Rheumatismus
geheilt wurden. Glas 50\$00. Niederlage in der Drognia Vi-
talis Rua Moué 117-A, S. Paulo.

Bromberg, Kacker & Cia
Sägemaschinen und
Holzbearbeitungs-
maschinen
„KIRCHNER“
stets auf Lager.
São Paulo
Rua da Quitanda 10 :: Caixa postal 756
Rio de Janeiro
Caixa postal 1367
Santos
Caixa postal - R -
Bello Horizonte
Caixa postal 33
Bahia
Caixa postal 272